

Zwischenbericht zum Wirtschaftsjahr 2026

Die Verbandsversammlung des AZV Wolkenstein/Warmbad ist nach den Vorschriften des § 58 Abs. 2 SächsKomZG i.V.m. § 22 Abs. 2 SächsEigBVO schriftlich über die wesentliche Entwicklung nach dem Wirtschaftsplan zum Stand 30. Juni des Jahres zu unterrichten.

Die von der Verbandsversammlung in Ihrer Sitzung am 10.03.2026 beschlossene und von der Rechtsaufsicht mit Bescheid vom 30.03.2026 nicht beanstandete Haushaltssatzung für das Jahr 2026 umfasst folgende Beträge:

im Erfolgsplan:	die Erträge	1.427.400,00 €
	die Aufwendungen	1.595.600,00 €
	der Jahresgewinn	0,00 €
	der Jahresverlust	-168.200,00 €
im Liquiditätsplan:	Mittelzu- und Abfluss	
	aus laufend. Geschäftstätigkeit	69.900 €
	aus Investitionstätigkeit	-170.000 €
	aus Finanzierungstätigkeit	319.900 €

Der festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite von 300.000 € wurde genehmigt.

Entwicklung Erfolgsplan - Erträge und Aufwendungen

	Plan €	30.06.2026 €	Rest €
die Erträge	1.427.400,00	701.379,05	-726.020,95
die Aufwendungen	1.595.600,00	765.209,87	-830.390,13
der Jahresverlust	-168.200,00	-63.830,82	104.369,18

Auf Grundlage der aktuell gültigen Gebührenkalkulation (Jahre 2024-2026) mit Gebühren von 3,15 €/m³ für Schmutzwasser zzgl. einer monatlichen Grundgebühr sowie der Niederschlagswassergebühr von 47,00 €/Grundstück/Jahr wurde der Haushaltsansatz anhand der entsorgten Abwassermengen des Vorjahres festgesetzt.

Der Abwasseranfall befindet sich auf einem gleichbleibenden Niveau. Damit können die Einnahmen relativ gut kalkuliert werden. Diese sind bis zum Halbjahr auch planmäßig eingegangen (Plan: 1.150.000 €, Sollstellung: 574.862 € = 50%) so dass erwartet wird, dass der Haushaltsansatz bis zum Jahresende erreicht wird.

Abweichungen ergeben sich erst mit der Erstellung der Jahresrechnungen Anfang 2027, welche dann im Jahresabschluss Einfluss finden. Hierzu kann gegenwärtig noch keine Aussage zu Tendenzen getroffen werden.

Die „Betriebskosten für Straßenentwässerung“ sind mit 20.000 € im Plan angesetzt. Hier steht die Festsetzung noch aus.

Bei der Fäkalienentsorgung ist der Planansatz von 20.000 € erst mit 30% (6.020 €) erfüllt. Ungewiss sind jedes Jahr die laufenden Abfuhrmengen, da hier meist die Wartungsbetriebe eine erforderliche Schlammabfuhr anhand der Zustände der vollbiologischen Kleinkläranlagen festlegen und diese erst dann von den Betreibern beauftragt werden. Der zweite Wartungstermin für die meisten Anlagen steht im Herbst an, so dass hier zum Jahresende noch ein Zuwachs erwartet werden könnte.

Bei der Kleininleiterabgabe steht die Festsetzung noch aus, der Ansatz liegt bei 1.000 €. Seitens der Landesdirektion Sachsen gibt es angepasste Prüfkriterien. Abgabepflicht entsteht auch, wenn festgestellt wird, dass die Kleinkläranlagen nicht ordnungsgemäß betrieben werden (z.B. keine Schlammabfuhr innerhalb eines bestimmten Zeitfensters, keine Wartungsprotokolle vorhanden usw.) Daher kann dann die tatsächliche Festsetzung etwas über dem Planansatz liegen.

Die übrigen kleineren Einnahmepositionen betreffen Verwaltungsgebühren, Sonstige Einnahmen sowie Mahngebühren. Hier sind von insgesamt 400 € noch 219 € offen.

Bei den sonstigen Erträgen (Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie SEA) sind in der Hochrechnung keine Abweichungen erkennbar. Es handelt sich dabei um nicht zahlungswirksame Posten, die in exakter Höhe erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses feststehen.

Die Sonstigen Zinsen stehen unplanmäßig mit 11 € resultierend aus Bankguthaben zu Buche. Da wieder ein positiver Liquiditätsbestand zu verzeichnen ist, werden sich die Zinseinnahmen in der zweiten Jahreshälfte noch erhöhen.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass zum 30.06. ca. 49% der geplanten Einnahmen festgesetzt wurden. Sie entwickeln sich planmäßig.

Auf der Ausgabenseite ist vor allem der Bereich der Bewirtschaftung der Anlagen ausschlaggebend. Hier ist der Planansatz von 480.000 € mit 52% belastet (Sollstellung: 249.645 €). Allerdings sind z.B. die turnusmäßigen Wartungen an allen Pumpen und Hebeanlagen erst im Herbst vorgesehen. Die Festsetzung der Abwasserabgabe seitens der Landesdirektion steht ebenfalls noch aus. Geplante Reparatur- und Reinigungsarbeiten am Kanalnetz sowie die Befahrung von Teilabschnitten fanden teilweise schon statt. Die weitere Entwicklung im Jahresverlauf bleibt abzuwarten. Die Funktionsfähigkeit der Anlagen war zu keinem Zeitpunkt gefährdet und erforderliche Dienstleistungen im Havariefall abgesichert.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen sind zum 30.06. nicht vollständig besetzt. Seit dem 01.05.2026 ist eine Stelle im technischen Bereich vakant. Die Neubesetzung soll so bald wie möglich erfolgen. Die Ausgaben liegen daher derzeit im Plan. Von 508.000 € stehen 222.515 € in der Sollstellung, was 44% entspricht.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich im Durchschnitt ebenfalls wie angedacht. Von 104.500 € im Planansatz sind 42.442 € (41%) an Ausgaben getätigt. Die

Positionen Gebührenkalkulation/Globalberechnung/Abwasserbeseitigungskonzept sind beauftragt und fallen bis zum Jahresende an.

Die Zinsaufwendungen entsprechen den bislang vorliegenden Tilgungsplänen der Festkredite. Die Kassenkreditlinie musste bis Mitte März 2026 beansprucht werden. Somit stehen von 24.100 € im Plan 11.911 € hälftig als Ausgaben zu Buche.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass zum 30.06. ca. 48 % der geplanten Ausgaben festgesetzt wurden. Sie entwickeln sich planmäßig.

Jahresgewinn/Verlust

Im Wirtschaftsplan ist ein Jahresverlust von 168.200 € ausgewiesen. Zum Stichtag 30.06. steht ein Ergebnis von -63.831 €.

Bis zum Jahresende wird derzeit mit wenig Planabweichung gerechnet.

Liquidität

Liquiditätsprobleme sind nicht aufgetreten. Der genehmigte Kassenkredit musste mit max. 101.807 € beansprucht werden. Mit Auszahlung der Fördermittel für die Kläranlage Niederschmiedeberg im April 2026 hat sich die Liquidität wieder stabilisiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 449.977 €. Die Liquidität kann aktuell als gesichert eingeschätzt werden.

Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit ist in diesem Jahr auf kleinere Einzelmaßnahmen beschränkt.

Aus dem Bereich der Allgemeinen Investitionen wurden von den angesetzten 100.000 € bislang lediglich 14.894 € für eine neue Brauchwasseranlage in Wolkenstein bzw. div. Ersatzpumpen/-geräte verwendet. In Vorbereitung ist bereits die Anschaffung eines Phosphat-Analyzers für die Kläranlage in Wolkenstein.

Für den Erwerb von Grundstücken sind 3.000 € eingeplant. Hier werden Kosten für die Vermessung des Grundstückes der neuen Kläranlage Niederschmiedeberg benötigt. Die Beauftragung ist erfolgt.

Die Photovoltaikanlage konnte im Mai auf dem Dach des Rechenhauses in Wolkenstein installiert und in Betrieb genommen werden. 12.801 € waren erforderlich. Die restl. 17.198 € vom Planansatz sind übrig.

Erfreulich ist, dass dem Antrag auf Erhöhung der Fördermittel für die Kläranlage Niederschmiedeberg stattgegeben wurde. Somit konnten 516.290 € (gegenüber 400.000 € der ursprünglichen Festsetzung) im April als Einnahmen verbucht werden.

Der Phosphat-Analyzer für die Kläranlage Großrückerswalde wird ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte geliefert und eingebaut. Zusammen mit kleineren Erdbauarbeiten sind 35.000 € vorgesehen.

Für den Investitionsteil kann insgesamt ausgesagt werden, dass zum Stichtag 30.06. erst ca. 16 % der eingestellten Ausgaben angefallen sind. Ein Großteil der Maßnahmen wird aber noch bis zum Jahresende umgesetzt werden.

Schuldenstand

Die Tilgungen der Kredite erfolgen planmäßig nach den vorgelegten Tilgungsplänen. Eine Kreditaufnahme ist 2026 nicht vorgesehen.

Zusammenfassung

Derzeit ist weder im Erfolgsplan noch im Liquiditätsplan von einer Ergebnisverschlechterung auszugehen. Unplanmäßige Mehrausgaben sind aktuell nicht erkennbar.

Der AZV kann seinen Verpflichtungen nachkommen und dabei die kommunale Abwasserentsorgung sicherstellen.

Anlage

Plan-Ist-Vergleich zum 30.06.2026